Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfprecher Mr. 123.

mödentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstags mit bem 8-feitigen "Alluftrierten Unterhaltungsblatt".

Begugspreis: 1 .# 50 & vierteljährlich frei ins Saus ober burch

bie Poft; in ber Expebition abgeholt viertelfahrlich 1 . 25 &



Infertionspreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum fur Geifenheim 10 4; auswärtiger Breis 15 4. - Reflamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft Reitungelifte

1.108

ufprecher Mr. 123.

Gur bie Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Samstag ben 15. September 1917.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Beifenbeim a. Rh.

17. Jahrg

Von den Fronten.

Amtlid. Großes Saubtquartier, 14. Cept. (2819.) Wefilider Aricgefdanblat.

heeresgruppe Kroupring Rupprecht: In Flandern wirfte fich ber feit Mittag zwifchen bem Sont-ifter Balbe und bem Kanal Comines-Ppern bef-Artilleriekampf abends und frühmorgens nördlich Frezenberg zum Trommelfeuer. Englische Aln-le sind nicht erfolgt. In der Nacht vom 12. zum 9. warzen württembergische Kompagnien den Feind einem Waldstid nördlich von Langemard. Lahl-

teinem Balbund nördlich von Langemard. Jahl de Engländer wurden gefangen zurückgeführt. Im Artois und nördlich von St. Duentin hatten tere Erkundungsunternehmen Erfolg; Gefangene Beuteftücke fielen in unsere Hand. Beetecklich von inteourt an der Nisne drangen westfälische und inteourt an der Nisne drangen westfälische und geatische Sturmtrupps die in die zweite französische ist, fügten im Gradenkampf dem Feinde schwere nufte zu und kehrten mit Gefangenen zurück. Intektigkeit nur in einzelnen Abschnitten zu größer keitstigkeit nur in einzelnen Abschnitten zu größer rleidtigfeit nur in einzelnen Abidnitten ju größe-

Defilider Ariegofdauplay.

Bwifden Dftfee und Schwarzem Meer feine Kampf-

Mazedoniffie Front.

Am Deriba-Gee ift bie Lage unberanbert. Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff. 43 000 Tonnen.

3m Mittelmeer wurden 43 000 Brutteregifterton-

Darunter befanden sich die französischen Truppenupportbampfer "Barana" (6248 Tonnen), mit Trupfür die Salonikiarmee, und "Admiral Olrh"
Tonnen), auf dem Wege nach Alexandrien, sowie tiesbeladener Transporter mit Kurs nach Salonifi. Diese drei Lampser wurden von demselben U.

Kommandant Kapitänleutnant Marschall, im Kischen Meere aus flarker Sicherung heransgeschofstwei davon im Kachtangriff aus einem Geleitsdamit hat der Kommandant in letzter Beit vier wliche Truppentransporter vernichtet.

11-Boot-Folgen.

In Toulon mußte bie Munitionsfabrit ben Be-

Im Monte San Gabriele fonft Rube.

Bien, 14. Sept. Amtlid wird verlautbart: Italienifder Ariegeichauplag.

Am Rordhang des Monte Gan Gabriele wurden farfe Angriffe der Italiener abgeschlagen. — iber teine Front besonderes zu melden.

Der Chef bes Generalfinbes.

inglische Erschöpfung in Flandern.

Ber englifche Solbat bem bentichen unterlegen. In Flandern ift in der seit dem 31. Juli ent-nten Schlacht seit 14 Tagen eine Kampspanse in-nten, die sich nur mit der Erschöpfung der eng-n Infanterie nach ihren verlustreichen Massenifen erflären läßt.

Es ist nicht der deutsche Eindruck, daß die Energie Engriss lange nicht so bedeutend ist, wie es die en Reporter in ihren Beitungen binftellen. Gin den Reporter in ihren Zeitungen hinstellen. Ein solischer Führer in hoher Stellung, der General ihen, hat sich nach dem "Berner Tageblatt" einem ihischen Albgeordneten gegenüber höchst abfällig die englische Wassenhilfe geäußert, die teinesden von den Franzosen gebrachten Opfern entend und sich vorwiegend darauf beschränke, "daß einige englische Geschütze stehen. Seit wir," der General, "die militärische Führung an Engläben abgeben müssen, haben wir nichts mehr wenn die Engländer den Frieden machen Benn bie Englander ben Frieden machen n, hat Frankreich den Krieg verloren, weil Engnis nicht die Hise brachte, die wir erwarteten.
eie unsere Offiziere, sie werden Ihnen daslagen." Diese Worte aus dem Munde eines
tals der den Engländern perköndeten Arme bitter genug, um für sich selbst zu sprechen. der englische Soldat ist dem deutschen unter-besonders wenn er seine Gräben verlassen hat. machen sich sehlende Operationsfähigkeit und ibaste Führung seitens der Unterführer beson-Der ben Englandern verbundeten Urmee

Bit bie englische Heeresleitung gibt ihren weißin Blandern unbewußt zu, wenn sie in ihren Beeresberichten auf ganz unwesentliche und aufficiende Batrouillenumernehmungen zu-

rti greift. Es fpricht auch für eine gewiffe Rervojitat beim englifden Oberfommande, bas wohl auf ein Drangen von London aus gurudguführen ift, wenn Angriffe unter fo ungunftigen Bit-

terungsverhältnissen befohlen werden, wie es 3. B. bei Boelfapelle ber Fall war, wo die englische Infanterie unter wolfenbruchähnlichem Regen in Inietiefem Schlamm borgeben mußte und eine blu-Briefe erlitt.

Als Anfang August die englische Presse frohlodte, bag drei gunftige Angriffsmonate für die flandrische Offensive vorhanden seien, und der englische Generalftabedef Robertfon einem Berichterftatter ber "Reinralftabschef Robertson einem Berichterstatter ber "Mew-hork Times" gegenüber sogar zubersichtlich äußerte: "Barten wir nur noch wenige Bochen", da waren alle englischen Hoffnungen besonders auf ein Zusam-menarbeiten von Seer und klotte gerichtet, um die flandrische U-Boot-Basis der Leutschen zu vernichten und den Angriff zu Land unaushaltsam östwärts wei-terzutragen. Englische Zeitungen saben in ihrer Bhan-tasie schon die Möglickleit großer Landungen in Bel-gien und knüpften weitreichende optimistische Hoff-nungen daren

Seute, nachdem nahezu die Hälfte der zur Berfügung stehenden günftigen Zeit verstrichen ist, ohne daß irgendwelche nennenswerten operativen Ersolge erfirtten wären, wird sich die englische Führung längst gesagt haben, daß ihre Aussichten sich faum noch verbeffern können.

Eine ähnliche, wenn nicht noch größere Schwächung der Angriffstraft int bei den Franzosen fen seitzustellen. Seit den blutigen Kämpfen an der Alsne und Champagne-Front haben sie sich nur zu einer groß gedachten Angriffsunternehmung aufgerafft, als sie am 20. August bei Berdun zu einer neuen Offensive schritten. Aber auch diese mit dem Einsat von 10 Divisionen beiderseits der Maas einsehende Schlacht sit sest auf Teilsampsbandlungen im Nordostzivsel des Angriffsgeländes zusammengeschrumpft und scheint das Schickal der vorjährigen aroken französischen bas Schickfal ber vorjährigen großen französischen Somme-Offensive teilen zu wollen, die mit dem fallenden herbstlaub allmählich entblätterte.

Allgemeine Rriegsnachrichten.

Abnormer Beifteszuftand ber englifden Arbeiter.

Der Bremier-Minister bes subostaustralischen Staates New Subwales Holman, ein Arbeitersetzetz, ist seit einiger Zeit in England und hat bort natürlich über die Berhältnisse genaue Untersuchungen angestellt. Diese scheinen nicht gerabe günftig ausgesallen zu sein. Denn er erklärte in einer offiziellen Rebe, in der er in seiner Eigenschaft als alter Arbeiterführer fich über bie berzeitige Lage ber englischen Arbeiterschaft

über die derzeitige Lage der englischen Arbeiterschaft äußerte, n. a.:

"Eine Müd igkeit mache sich geltend; die Monotonie des täglichen Lebens mache sich demerkdar. Mancher Mann würde die Gesahr auf sich nehmen, sür sein Baterland zu sterben, würde aber zögern, unter Bed in gungen, welche notwendigerweise den großen Massen der Arbeiter augenblicklich auferlegt seien, sür sein Baterland zu leben. Wenn sich Menschen in diesem Geisteszustand definden — einen Geisteszustand, der physiologisch abnorm sei —, wenn ihnen viele ihrer gewohnten Bergnügungen vorenthalten würden, wenn sie durch lieberarbeitung erschödist wären, so seine leichte Beute des Feindes ..."

Wenn das in össentlicher Bersammlung ausgesprochen werden darf, dann ist das ein Beweis dafür, daß die englische Arbeiterschaft den Krieg nicht mehr dulden will, mag er nun sür ihr Wohlergehen von noch so großer Bedeutung sein.

England und Gibraltar.

Im "Manchester Guardian", dem größten englischen Prodinzblatt, sindet sich eine Stimme englischer Selbstbesinnung: Frederic Harroson verlangt in einer Ruschrift vom 27. August die Rüdgabe der Fessenschung Gibraltar (an der Südspiße Spaniens, gegenüber der Nordwestspiße Marostos) an Spanien. Er meint: "England tann auf der Friedenstonserenz sich nicht für das Nationalitätenbrinzip einsehen, wenn es nicht bereit ist, sosort nach Friedensschluß Gibraltar an Spanien abzutreten. Der Besit dieser spanischen Stadt ist ein Schand fled auf Englants Wappenschild. Zudem ist Stadt, Hafen und Festung, wenn auch von der Seescite uneinnehmbar, nach Norden gegen moderne Artillerie überhaubt nicht we gegen moderne Artillerie überhaubt nicht weiter werden. tillerie überhaupt nicht mehr zu verteidigen. Rein Schiff tonnte sich mahrend einer Beschießung vom Lande aus im Hafen halten. An eine Abtretung Gibraltars mahrend des Krieges ist nicht zu denfen. England brancht ben Hafen als Basis gegen U. Boote."

Im August haben die Gegner burch unsere Kampf-mittel im ganzen 295 Flugzenge und 37 Ballone verloren. Wir haben bemgegenüber 64 Flugzenge und 4 Ballone einaebilat.

Im einzelnen sett sich die Summe der feindlichen Verluste folgendermaßen zusammen: 244 Flugzeuge wurden im Lustlanuf, 41 durch Flug-Abwehrkanonen, 3 durch Inferente abgeschossen, 7 landeten unfreiwillig hinter unseren Linien. Bon diesen Flugzeugen sind 125 in unserem Besity, 169 senseits unserer Linien erkennbar abgestürzt. Die Abschußzahl ist mächst April, wo wir 362 feindliche Flugzeuge außer Gesecht seiten, die größte in einem Monat Die größte in einem Monat.

Immer noch Berfolgung ber Mamen.

Die Flamen, ber germantiche Teil bes fogenannten

Die Flamen, der germanische Teil des sogenannten Königsreichs Belgien, sind von den französisch densenden Wallonen immer an die Band gedrückt worden. Icht, nachdem sich mit dentscher dilse ein erfreulicher Lissendem seere besonders schlecht behandelt:

Belgischen Seere besonders schlecht behandelt:

Belgischen Gefangene des 15. Insanterie-Regiments belagen aufs Vitterste die ungerechte Behandlung, oer sie als Flamen im belgischen Seere ausgesett sind. Bon belgischer und französischer Geite wurde energisch gegen die flämische Bewegung vorgegangen. Vis besondere Ungerechtigteit empfinden es die Beute, daß dei 80 vom Inndert stämischen Mannschaften 1/2 aller Offiziere Wallonen sind.

Tie Gefangenen erzählen auch, daß das Berhältnis zwischen den belgischen und englischen Soldaren das densbar schlägereten.

Servien gegen die Pahinote.

Gerbien gegen Die Papfinote.

Serbien überreicht im Batifan eine Rote, in ber gegen die Ignorierung der ferbifchen Rechte in ber

Bei diesem Borgehen der Leute, die sich draußer in der Welt als "Serbien" aufspielen, da — weil Serbien selbst unter öfterreichischer Berwaltung freunderen auswunt —, wird der Battan vermutiten den ken Benn der Mods den Mond anbellt.

Straflager für Menterer.

Französische Gesangene, die südlich der MalballeArme in deutsche Hände sielen, erzählen, daß die Meuterei im französischen Heere so überhand genommen habe, daß man seit Ansang Juli für die 5. Insanterie-Lidison ein eigenes Straslager sür Meuterer in La Plessier dei Soissons habe einrichten müssen. Die dort Internierten werden zu besonders gesähelichen Arbeiten herangezogen. Das Insanterie-Regiment 17 der 170. Infanterie-Didision hat sich Ende Mal, als es ersuhe, daß es am Chemin-des-Dames eingesetzt werden sollte, geweigert, in Stellung zu gehen. Die Lente seinen sich statt dessen auf Paris zu in Marich, um dort Protesitundgebungen zu veranstalten. Auf dem Mariche schlossen sich sichlossen sich den Demonstranten zahlreiche ans dere Soldaten an. Nur mit großer Mühe konnte bere Soldaten an. Rur mit großer Milhe tonnte die Kundgebung schließlich unterdrückt werden. Die Moral des Infanterie-Regiments 74 foll infolge ber frisheren Meutereien der 5. Infanterie-Division jest noch nicht wieder ganz hergestellt sein.

Tentfolande Antwort an ben Babfi

Mus Wien wird mitgeteilt: "Bwifchen Deutichland und Defterreid-Ungarn ift ein bolliges Tinvernehmen erzielt worden. In unterrickteten politischen Kreisen verlautet, daß die Ante entschieden entsgegensommend und in freundschaftlichem Tone gehalten ist und die wärmsten Worte des Dankes filt den Pahst enthält. Die Andwort der Bentralmächte betont die grundsähliche Bereihvilligseit zu einem danernden Krieden, der die Rechte aller Staaten und Völser schift, und beschäftigt sich eingehend mit den Borsichlägen der häpfilichen Rote."

Die Veröffentlichung der Antwortnotz ist für die näch sie Verricklichung der Antwortnotz ist für die näch sie Verricke ins knadische Geer.

Rentrale ins fanabifde Scer.

Der amerikanische Senat hat den Antrag ange-nommen, daß sämtliche Nicht-Amerikaner, soweit nicht Berträge dem entgegenstehen, zum Herresdienst in den Bereinigten Staaten herangezogen werden fossen. Tie Reutralen erhalten eine Frist von 90 Tagen, um sich in ihre Heimat zurüczubegeben, auch die Staats-angehörigen der Zentralmächte, mit Lusnahme der Leutschen, sollen herangezogen werden. Man er-wartet, daß dadurch über eine Million Mannschaften sollt das amerikanische Seer gewonnen werden. für das amerifanifde Deer gewonnen werben.

Mleine Arlegonadrichten.

"Wie berichtet wird, stellt der Batikan in Ab-rede. daß der Papse ein neues Dokument bezüglich des Friedens vorbereitet. Es sei nicht ausgeschleisen, daß später ein derartiger Schritt des Hapsies ersolgt. "Die Lage in Transtaufaffen (Georgien, Oft-armenien) gibt Anlaß an Besorgniffen wegen ber brobenben Saltung ber Aurden.

Rorniloff niedergeschlagen?

Doch immer Unffarheit im ruffifden Begenteffet. Der General Korniloff bat auf Betreiben Eng-lands, geschoben von ben ruffifchen Englandfnechten, ben Rerenfti obenauf.

Rad Melbungen aus ben Rreifen um Rerenfti Die Erhebung Kornisows völlig zusammengebro-n, und Kerensti bat bereits einen großpurigen

Anfruft erlaffen, worin er u. a. fagt:
"Der sinnlofe Berfuch einer Revolte, ber von bem fruberen Oberbesehlshaber und einer handvoll Generale unternommen wurde, ist vollständig gescheitert. Die Schuldigen sind dem revolutionären Kriegsgericht übergeben worden. Die Lösung der Revolution
ohne Blutvergiesen hat den gesunden Berstand des
russischen Bolles erwiesen. Armee und Flotte, alle Generale, Abmirale, Difigiere, Golbaten und Dlatro-fen. Die Dem furchtbaren Geinde gegenüberfieben, find ihrer Bilicht gegenuber bem Baterlande und ber gefegmäßigen Regierung treu geblieben. Sechs Meonate bes freien politifchen Lebens haben bei allen bie lieber. jengung geseftigt, daß im gegenwartigen Augenblid alle unsberlegten egtremen Forderungen nur ben eraat ericuttern. Beder General und jeder Soldat moge miffen, baf febe Richtunterwerfung unter bie Gewaft von heute an unerbittlich bestraft werden wird. 3m gegenwärtigen Mugenblid muffen alle Rrafte ber Ration por allem auf Die Berteidigung bes Bateriandes gegen ben außeren Reind gerichtet fein."

Unterwerfung unter Borbehalt. "Iswestija", bas Blatt des Arbeiter- und Sol-Datenrates, melbet: Mornitow und fein Generalflabschef General Lutowsky haben fich bereit erffart, por bem revolutionaren Gerichtshoi ju ericheinen, um wegen ber Organifation eines Aufruhrs abgeurteilt gumerben.

Der Arbeiteminifter bat erflart, bas Abentener Rornilows fei enda ultig gufammengebrochen und fein Sauptquartier habe fich ergeben.

Da muffen die Englander fich alfo wieder einen anderen Quertreiber fuchen, ber ihnen gefügig ift.

Muffifdes Echattenbilb.

Gine auf bem Marich befindliche Militarabteilung Minberte in Mitolajewet (Broving Samara) ein Bryantweindepot, in bem fich ein Borrat bon 20000 Gimern Branntwein befand. Die Folge mar eine all. gemeine Eruntenheit. Es brach ein Brand aus, ber eine Bantt verurfachte. Heber 200 Menichen fanden ben Tob in Den Flammen. Babrend bes Branbes fam es su großen Plünderungen.

Burifdetewitich berhaftet.

Der Riftrer ber "Schwarzen Sunbert", ber Beran-ftalter gahlreicher Brogroms, ber rabitale Monarcift Tumamitalied Purischlewitich in Betersburg, ift berhaftet worden. Nach einer weiteren Melbung ift feit bem 10. September, Anfang ber Woche, tein Bug mehr aus Mosfan in Betersburg angetommen.

Gine nene Befahr. Die englandfreundliche Radettenbartei läst nicht lofer in ihrem Bestreben, die Macht wieder in die Dande zu befommen. Jeht zettelt die herrschaft eine Berbindung mit den Dontosaken an. Im Sudosten des alten Rufland, an der Sudoftede des Schwarzen Meeres, finen die Dontofaten, die Rachtommen alter Soldaten, die fich für treue Dienstzeit mit Landberleihung haben belohnen laffen. In diefen Kofaten ftedt ein Geift, bie fich von verwegenen Leuten migbrauchen lägt, und barauf fpefuliert England und mit ihm bie Rabetten.

Der Rojatenhäuptling Ralebin ift ihre Soffnung. Betersburg, 13. Sept. Der Seiman ber Tontofaten, General Kalebin, lieg ben Arbeiterund Soldatenrat in Rosiow am Don verhaf-ten. Die Regierung ist sehr zuversichtlich. Refrasow erstärte gegeniber Journalissen, daß die Bewegung sosort unterdrückt werden würde.

Lofales und Brovinzielles.

" Gelfenheim, 15. Gept. Die Begirfoftelle für Bemufe und Doft hat eine neue Berordnung über ben Abfat von Obfi für ben Regierungebegirt Biesbaben erlaffen. Die Berordnung ichließt fich eng an die vorläufigen Be-flimmungen, die am 23. August erlaffen wurden an, und bringt nur biejenigen Menberungen, Die burch bie neue Berordnung des Preußischen Landesamtes geboten waren und die sich in der Praxis als zwedmäßig erwiesen haben. Nach der Berordnung ist nach wie vor grundsählich der Berlauf an die Bezirksstelle oder die von ihr beauftragten Banbler vorgeschrieben. Dieje Banbler find in jebem Rommunal-Berband befanntgegeben worden und es ift angunehmen, daß jeber Obstbesiger baber weiß, an wen er ju verlaufen hat. Die Regelung bebeutet eine fehr glatte Abmidelung bes Geschäftes, ba ber Obstbesiger sich nur an Die befanntgegebenen Banbler gu menden hat, bie ihm ben gefeglichen Bochftpreis bezahlen, ber befanntlich recht gunftig bemeffen ift. Die Begirtsftelle forgt bann fur Die Buführung bes Obftes an die Marmelabefabriten, weil es bringendes Gebot ift, die notwendigen Obstmengen gu beichaffen, um bei ber immer fnapper werbenben Gettverforgung ben nötigen Brotaufftrich jur Berfügung ju stellen. Daß barunter bie Berforgung ber Märkte mit Frischobst leibet, ift leiber nicht ju umgeben, obwohl sich die Bezirksftelle bemuht, so viel als die gesehlichen Bestimmungen irgend gulaffen, bem Frifchvergehr guguführen. Die Mengen, Die bem Frifdvergehr jugeführt werden follen, brauchen nicht an die Begirtoftelle vertauft ju werben. Gie muffen aber für ben Grifdvergehr freigeftellt merben.

Die Einrichtung ift nun fo getroffen, daß bie Freiftellung bei ber Begirtoftelle brieflich, telegraphifch ober telefonifch beantragt werben fann und bag außerdem bei Mengen bis ju 10 Bentner bie Freigabe auch burch bie guftanbigen Rommunalverbanbe (in Frantfurt a. D. und Bieshaden burch ben Dagiftrat ober die von ihm bezeich. nete Stelle) beantragt werden fann. Bur Erleichterung bes Berfehrs sei hinzugefügt, daß die Telegrammadresse ber Bezirksstelle "Bolksernährung Frankfurtmain" lautet 1866 ber Leleionanichluß Dansa 8054-57 ift. Die Freistellungen werden möglichst weitherzig gehandhabt und ift es bisher nur in gans feltenen Fällen notwendig gemesen, Die Freigabe zu verfagen. Die Bevollerung darf alfo im weitgehendften Mage auf das Entgegentommen ber Begirts. fielle rechnen. Die Freigabe erfolgt auch gern, wenn biefich fur bas Liter rund 4 Mart. Bas wird ber Bin Mengen nicht fo groß find, auftandelos nach Orten außerhalb bes Regierungsbezirfes Biesbaden, fobag alfo bie in einem heffischen Blatte verbreitete Rachricht, Die Obstausfuhr fei gesperrt, burchaus nicht gutrifft. Die Begirfostelle bat vielmehr nur Diejenigen Dagnahmen getroffen, Die unumganglich notwendig warer, um ben von Berlin vorgedriebenenen Bedorf an Marmeladeobft gu beden und um ben Berfehr mit Frifchobst im Begirt nicht gang ausfallen

Begen aller einzelnen Beftimmungen fei auf Die Berordnung felbft permiefen, inebefondere auf die Borfdriften wegen bes Beforberungefdeines, ber in Uebereinstimmung der Reichsverordnung fur jede Gendung auszuftellen ift. Bang frei gelaffen abet und frei von jeder Genehmigung und vom Berfanbicheingwang ift ber Bertehr mit Obit innerhalb geschlossener Ortschaften. Im Ganzen darf wie-berholt gesagt werden, daß die Berordnung und ihre Sand-habung sich bemuht, bein Bublifum soweit entgegenzusom-men als dies irgend in belicht ift. Es darf deshalb wohl auch die Hoffnung ausgelprochen werden, daß das Publitum fic bemubt, ber Begirteftelle ihre Aufgabe gu erleich. tern, und daß durch eine verständnisvolle Zusammenarbeit das Biel erreicht wird, das wir alle erreichen muffen, nämlich: Die nötige Marmelade ficherzustellen, bamit wir nicht wieder mit Roblruben ftreden muffen und die Martte mit Frifchobft fo ftart zu beliefern, als es unter ben gegebenen Umftanden nur möglich ift.

" Geifenheim, 15. Gept. Der Dustetier Jafob Jamin von bier murbe auf bem weftlichen Kriegeschauplage mit bem eifernen Rreuge ausgezeichnet.

" Beifenheim, 15. Gept. Bom Begirtsfefretariat bes drifflich-nationalen Bentralverbandes ber Forft-Land-und Beinbergsarbeiter Deutschlands in Maing wird uns geschrieben: Auch in diesem Jahre hat sich bas Bezirkssetretariat in einer Eingabe an bas Rouigl Breug. Kriegeminifteriam mit ber Bitte gewendet, ju ben wichtigen Berbftarbeiten einberufene Binger und fonftige in Betracht tommenbe Facharbeiter zu beurlauben. Am 13. Gept. ift nun folgende Antwort vom Ministerium eingegangen: Die guftanbigen Dienftstellen wurden erfucht, auch in biefem Jahr be-grundeten Urlaubsgesuchen fur Binger, Beinbergsarbeiter und für die Beinernte in Betracht tommende Sandwerfer jur Beinlese und ben einschlägigen Arbeiten nach Doglichleit ftattzugeben.

Somit tonnen alfo auch in biefem Jahre auf Antrag wiederum einberusene bringend notwendige Arbeitefrafte gu ben notwendigen Berbftarbeiten beurlaubt werben. zwedmäßigsten werden notwendige Gefuche burch die Burgermeiftereien eingereicht und von biefen meitergeleitet.

+ Die Reberleitung and der Commer- in Die Binterzeit erfolgt in der Racht vom 16. gum 17. September, also von Sohntag zu Montag.

4 Lebensmittelverforgung Der Rranten. Unträge auf Bubilligung von Nahrungsmittelzulagen an fich felbit betöftigende Krante find nach wie vor unter Anschluft eines von einen Arzt auf vorgeschriebenem Bordrud ai szefielten Beugniffes ber argtlichen Bru-fungeftelle einggreichen. Diese entscheibet, ob bie Unforderung überhaupt in vollem Umfange und auf Die gewünschte Beitdauer zu bewilligen, ob fie abzulehnen ober nach Menge und Beitdauer zu beschränken ift, ober durch Bewilligung underer gerade in reichlicherer Menge vorhandener Rahrung anitiel zu ersehen ift. Die an Kranke zu gewährenden Mindestmengen, z. B.
4 Pfund Brot wöchentlich, 300 Gramm Fleisch, 2 Eier,
140 Gramm Butter, täglich ein halbes Liter Milch,
monatlich, 400 Gramm Käse usw., sind aber allgemein
nur öffentlichen allgemeinen Krankenhäusern
oorbehaltlich des richtigen Ausgleichs der Nahrungsmittelzulagen unter den Anstal Ensafelien, se nachden sie
sierer mehr aber minder bedärkig erscheinen zusehilliet.

ihrer mehr ober minder bedürftig erscheinen, jugebilligt X Ridesheim, 13. Gept, Am sommenden Samstay hat die Niederwaldbabn A. G. eine Sigung bes Auffichterates. In Diefer foll über die Birtungen ber burch die Roblensperre notwendig geworbenen Betriebseinftellung bergten werden. Den Zinsendienft wird die Gefellichaft jest nicht mehr aufrecht erhalten tonnen.

X Agmaunshaufen, 13. Gept. In unferer Gemarfung beginnt die Lefe ber roten Trauben am 17. Sept. Die Gute ift hervorragend. Bei ben bereits ftattgefundenen Bertaufen murben fur bas Bfund 3 Dt. angelegt.

X Sochheim, 14. Gept. Die im driftlich nationalen Bentralverband ber Forft-, Land-und Beinbergarbeiter Deutschlands organifierten Beinbergarbeiter von Sochheim a. DR. ließen durch bas Begirtsfefretoriat Maing ben herrn Be-figern Buniche um Erhöhung bes Tage- und Baulohnes einreichen. Durch bas fogiale Berftanbnis ber Stadt Frankfurt a. M. und ber Konigl. Regierung in Biesbaben, welche beibe größeren Befit in Dochheim a. Main haben, tamen junachft Bereinbarungen fur biefe beiben Befiter und für bas Eberiche Beingut ju fiande benen fich nun bie übrigen Befiger mit Ausnahme von 4 herren, alle anberen angeschloffen haben mo Mitglieder des vorgenannten Berbandes beichäftigt find. Die Taglohne murden feilweise um 1 Dt. und mehr, die Baulohne pro Morgen um 36,50 DR, undemehr erhöht. Die Beinbergearbeiter sint mit dieser Mecelung voll und ganz zufrieden und sie dantten in einer flattgesundenen Bersammlung ganz besonders bem Entregenkommen ber Königl. Regier-ung in Biesbaden und der Stadt Frankfurt, weil diese hier bahnbrechend gewirft haben. Durch treue Bflichterfüllung werden auch die Arbeiter dies Entgegentommen gu banten versuchen.

X Mus dem Ruelugan, 14. Sept. Der Regen ber letten Beit brachte boch immerbin Schaben fur Die Trauben und Ginfdrantungen, benn er hatte Faulnis im Befolge. Tropbem wird man die Trauben folange nur moglich hangen laffen, und boch wird die Lefe in biefem Jahre früher flattfinden als fonft. Die Bortugiefertrauben wurben in legter Beit verichiedentlich geerntet. Dabei wurden für den Bentner 140 Dt. angelegt. Für das Stud 1916er wurden 4300-4800 DR. bezahlt.

X Dürtheim, 13. Sept. Für Die 40 Liter Rotmoft wurden bei ftarier Rachfrage bereits 120 M. geboten. Da man auf 40 Liter Moft 32 Liter Rotwein rechnet, ergeben

im Berbrauch toften und wer wird ihn fich leiften to Erleichterung für die Beidnung auf die fri anleihe bei der Raffarifchen Landesbant und Re ifchen Sparftaffe. Bur Forverung ber Beichnungen bie 7. Kriegsanleibe bat Die Direttion ber Raffan Landesbant auch diesmal wieder Ginrichtungen gete welche Die Beteiligung an ber Beichnung tunlichft erlei-Reben ben Rapitaliften find es in erfter Linie bie Die in der Lage und berufen find, bei ber Beichnurmitgumirfen. Die Raffauifche Spartaffe verzichtet in Fällen auf Ginhaltung ber Rundigungsfrift, falls bie nung bei einer ihrer 200 Raffen ober ben Romm und Bertretern ber Naffquifden Lebensverficherungsqua folgt. Die Berrechnung auf Grund bes Spartaffes geschieht fo, bag tein Tag an Binfen verloren gebr war bereits am 29. Gept. be. 3rs. Um auch bem Die 3. Bt. nicht über ein Sparguthaben ober über Mittel verfügen, folche aber in abfehbarer Beit ju mu baben, bie Beteiligung an ber Beichnung ju erleit werben Darleben gegen Berpfanbung von Wertpar bie von ber Raffanifchen Spartaffe belieben merben to ju Dem Binsfat ber Darlebenstaffe (51/80/6), gegen pfandung von Landesbant-Schuldverfdreibungen in Borgugsginsfat von 5% gewährt. In beichrantiem ! foll biesmal auch ber Supothelenfredit fur Beiden zwecte in Unipruch genommen werben tonnen. ber Sypothefendarleben im Gingelfall ift auf Dit, 100 beichrantt, ber Binsfuß betragt 43/40/0. Der Bermer fünftigen Bermogenserwerbs fur Beichnungszwede Die von der Landesbant in Berbindung mit der R ifden Bebensverficherungsanftalt bereits bei ber 6. R anleibe eingeführte Rriegsanleibeverficherung. Gie licht in einer fur ben Beichner und bas Baterland vorteilhaften Beije bie Beidnung bes mehr als ih Betrages ber 3 Bt. vorhandenen Mittel. Die Roffen Landesbant nimmt bie Stude famtlicher Rriegsanleiber entgelblich bis 31. Dezember 1916 in Bermahrung Bermaltung (hinterlegung) und loft Die Binsicheine licher Kriegsanleiben ebenfalls nnentgeltlich bei ibre Raffen ein. Die Beichnung auf Die Rriegsanleibe nicht nur bei ber Daupttaffe ber Raffauilchen Lanten in Biesbaden (Rheinstraße 44), fonbern auch bei fant 28 Landesbantftellen, ben 170 Sammelftellen ber I ifchen Spartaffe, bei ben Rommiffaren und Bertreten Raffauifden Lebensversicherungsanftalt und fonftigen trauensmännern erfolgen. Es wird bringend emp die Beichnungeanmeldungen auf nicht dieflenten Tage ber 3 nungefrift jufammengubrangen, bamit eine ordnungen Abfertigung ber Beichner ermöglicht wird. Die Beichm bei ber Raffauifden Landesbant und Spartaffe bet bei ber erften Rriegeanleihe 27 Dillionen Dart, b gweiten 42 Millionen Mart, bei ber britten 48 Dill Mart, bei der vierten 461/2 Millionen Mart, bei ber fi 46 Millionen Mart und bei ber fechften 561/2 Milli Mart, insgesamt alfo 266 Millionen Mart einschlieflic namhaften Betrage, die von bem Begirtsverband, ber Bu ifden Brandverficherungsanftalt, der Raffauifchen & bant und Raffaufchen Spartaffe felbft gezeichnet m Für die fiebente Kriegsanleihe werden fich Die 30 vorausfichtlich mit gleichen Beträgen beteiligen, m ben fruberen Unleihen. Es barf erwartet werben, auch die Begirteeingeseffenen fich wiederum in Beije, wie bei ber letten Anleihe an ber Beichnung teiligen und damit bem Baterland einen wichtigen leiften, fich felbft aber eine gunftige Rapitalanlage

Rath. Gottesdienft-Ordnung in Geifenheim Samstag, b. 15. Gept. von 4 Uhr an ift Gegenheit I

Beichte.
Sonntag, d. 16. Sept. 7 Uhr Frühntesse. 81/, Uhr Schulgolles 91/2 Uhr Hochamt 2 Uhr: sakramentalische Andahi Umgang. 4 Uhr Bersammlung des Marienveründen Ukulinen. Wittwoch, Freitag und Samston Wochte sind Lustember.

Sistungen
Wontag, 71/4 Gest. hl. Wesse für Elisabeth Haas, deren Enud Berwandten.
Dienstag, 61/4 Gest. Aut für Anna Maria Dechs.

71/4 Gest Amt für Johann Warzelhan, dessen Elisabetha geb. Bender und deren Kinder.
Wittwoch 61/4 Uhr: H. Resse für Theodor Ober.

71/4 Gest. Amt für Adam Wieger u. Ehefran Thereis Sahl.

Donnerstag 71/4 Uhr: Gest. Sl. Meise für Gregor Les und bessen Chefran Elisabeth geb Bender. Freitag 61/4 Uhr Gest. hl. Meise für die Cheleute Welchier D n. Thereina geb. Desner. 71/4 Sl. Meise für die Pfarrgemeinde. Samstag 61/4 Sl. Meise für Barbara Ober geb. Abel und Maria Eisenmacher geb. Ober. 71/4 Gest. bl. Messe für Sebastian Mohr und Che Barbara geb. Morsch.

Evangel. Gottesbienft. Ordnung in Geifenhet Conntag, 9 Uhr: Gottes bienft. Rirdenfammlung für bit Bethel bei Bielefelb.

Abends 8 Uhr: Großer Lutherabend. Bortrag: Luthers Bu. Beranteifen jum religiofem Mittler. Rirchenfant für ben Reformationsbant.

Die Welt will betrogen fein Fall Rupfer in Breslan.

In Breslau wurde die 40 Jahre alte Fran magistrateafistenten verhaftet. Sie hatte, abnite brau Rupfer umfangreiche Sch win beleien menen Wefantfumme weit über eine Million halbe Miffion Gold- und Bertfachen und bie cheine gutage. Auch der Mann der Frau murbe träglich verhaftet.

Weitere Meldungen besagen: Die Frau Giburde sestgenommen, weil sie bereits seit vielt ihr der get get de der Anger in Berlin betrieben hat. Sie trat größten Luxus auf. Ihr Pumpopfer finden sich in besseren Kreisen Bressaus, Berlins und auch abeiseren Kreisen Bressaus, Berlins und auch elektädte. In Bressau hat sie einem Schauspieler längser Zeit noch 50 000 Mt. gegen Schuldschrift genommen. genommen.

Much Splonageverdacht besteht gegen bie Sa

pet einer zweiten Saussuchung fand man 40 Gier, wie Bermutung nahelegten, daß weitere Borrate ne geschafft worden sind. Bugleich entdedte die Banknotenftreifbander über ben Gesamtbetrag

good Mt. Der nun erregte Berdackt don Geldaftionen bestätigte sich. Bei einer erneuten und
aueren Haussuchung wurden Schuldschriften-Abaften im Verte von 700 000 M. entdeckt.
Frau G., eine 41 Jahre alte Frau, hat ein fürst
erva 30 Jahren einen Watsenkaben angenommen
sie groß dog und dann nach seiner Vollsährigkeit
ertete. Aus dieser seltsamen Ehe ist die Verdastete
sprungen. Schon frühzeitig machte sich bei dem Mäde
ein ar oß er Dang zum Aurus geltend. Sie ein großer Sang zum Luxus geltend. Sie ich großer Sang zum Luxus geltend. Sie ichon seit jeher über ihre Berhältnisse. Die aubschaft mit einer millionenreichen Fleischermerswitwe scheint der Frau bei ihrem Borgehen Außen gewesen zu sein. Man sah die beiden sassen guben den teuersten Plägen in den Breslauer einem Rühneumitaliede einen körmlichen Kult der einem Bühnenmitgliebe einen formlichen Kult, ber bem übrigen Publifum bemerkt und bewißelte ibe, insbesondere machte sie dem Schauspieler werb

ide, insbesondere machte sie dem Schauspieler werbile Juwelengeschenke.

Tie Technit ihrer Spishüberei war die gleiche die der Frau Kupfer und s. A. Abele Spiselers und ihr gewandtes Auftreten gelang es ihr, sich strucktel für ihre Zwede zu beschaffen. Sie knüpfte den seinsten Restaurants Breslaus Besanntschaften die es ihr ermöglichten, größere Geldgeschäfte absweideln. Sie nahm Darlehen gegen Schuldscheine und verzinste die eingezahlten Beträge mit hohen sein. Ihre Berlegenheiten und die Rinsen deckte durch ne uausgen winnen en Darlehne. Ihre Gespistätigseit führte sie auch oft nach Berlin, wo teis im Hotel Adlon abstieg.

Reueste Rachrichten.

TU Berlin, 14. Gept. Abende. Amtlich. Lebhafter Merietampf nur in einigen Abschnitten ber Rordoft-Front

TU Berlin, 15. Gept. 3m Sperrgebiet um Eng. wurden wiederum eine größere Angahl Bandelsichiffe einige Fischerfahrzeuge von inegesammt 22000 br.

barunter ber britifche bewaffnete Dampfer Glifabethville 7017 ton, mit Del in Faffern, von Rongo nach Falmout, ein frangofischer Gegler mit Roblen nach Nantes, ein Dampfer mit Erdnuffen von Dretar nach Duntirchen, ein unbefannter beladener in Sicherung fahrender Dampfer, ferner ber belgische Fischbampfer Jeanot, Die englischen Fisch-tutter Unity und Rofary. Bon einem ber U. Boote murbe am 5. Gept. im Nachtangriff in der Rabe der englischen Dittufte ein Rriegsfahrzeug vom Ausfeben bes Torpedotanonenbootes Salcion torpediert. Detonationen bes Torpebos murben einmandsfrei beobachtet. Gin anderes 11-Boot erzielte am 9. 9. im Mermeltanal einen Torpebotreffer auf einen fleinen Kreuger ber Arabis Rlaffe, burch eine unmittel-bare auf ben Treffer folgende Manitionsexplosion wurde bas Afterschiff bes Kreuges bicht hinter bem Großmast vollftandig abgeriffen. Sinten ber beiben Schiffe tonnte von ben betr. Il. Booten nicht beobachtet werben. Der Chef bes Abmiralfiabs ber Marine.

TU gredfan, Dionnit Bolofi in Czenflochau meldet: In Begarabien und Podolien fei ein Bauernaufftand ausgebrochen, der täglich großeren Amfang annehme und gang

Sudrugland bedrohe. TU Stockholm, 15. Gept. Rach nicht-amtlichen Delbungen, die über Finnland eintrafen war Rerenstis Sieg über Kornilow unblutig errungen. Die Mehrzahl ber Rornilow-Truppen, gingen nachdem fie ben Smed bes Rornilowichen Borrudens burchichaut ju Rerensti über. Rach Annäherung ber Rornilow Armee von Betersburg begaben fich Deligierte bes A. U. S. Rates nach Luga und unterbandelten bireft mit ben Golbaten, worauf biefe bie Anslieferung bes Benerale Rornilow mit feinem Generalftabe-Chef und ber übrigen boberen Führung beichloffen. Jebenfalls fei die Lage in Betersburg bereits außerft fritisch. Rerensti betrachte nach ruffifden Neufferungen mit ber Rapitulation Kornilows bie gegenrevolutionare Bewegung noch feineswegs als abgeschloffen und laffe baber jebe irgendwie verbachtige Berfon verhaften.

Brivattelegramm der Genjenheimer Zeitung. WTB Großes Sauptquartier, 15. Gept. Weftlicher Kriegsschauplag.

In einzelnen Abschnitten der flandrifchen Front steigerte fich abends wieber bie Rampftätigkeit ber Artillerien.

Dem Trommelfeuer am 14. Semtember vormittags bei St. Julien folgte ein englifder Teilangriff, ber im Gegenftog jum Scheitern gebracht wurde. Gine Angahl Engländer wurde gefangen einbehalten.

Front des deutschen Kronprinzen: Am Winterberg bei Graonne holten Stoßtruppen eines babifchen Regimentes bei einem Erkundungsunternehmen Gefangene aus ben frangofifden Graben.

Un ber Strafe Somme py-Sonain gingen bie Frangofen ohne Seuervorbereitung gegen unfere erfte Stellung vor. Eingebrungener Feind wurde durch Gegenangriff ber Bereitschaften fofort geworfen. Gefangene blieben in unferer Sand.

Auf bem Oftufer der Maas fturmten nach Feuervorbereitung Teile einer babiichen Divifion die Sohen öftlich bes Cernymalbes. Der Feind leiftete gaben Wiberftand, ber im Rahkampf gebrochen murbe.

Gegen 300 Frangofen murben gefangen. Dieblutige Berlufte, des Gegners erhöhten fich noch burch ergebnislofe Gegenangriffe.

Leutnant von Billow ichog feinen 20. Gegner im Luftkampf ab.

Deftlicher Kriegsschauplag. Bei geringer Gefechtstätigkeit blieb bie Lage überall unverändert.

Mazedonifche Front. Reine größeren Rampfhandlungen. Generalquartiermeifter Lubenborff.

die 7. Kriegsanleihe

werden toftenfrei entgegengenommen bei unferer Sauptkaffe (Rheinfrage 44), den famtlichen Landesbankftellen und Sammelftellen, fowie den Rommiffaren und Bertretern ber Raffauifden Lebensverficherungsanftalt.

für die Unfnahme von Combardfredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/80/0 und falls Candesbant Schuldverschreibungen verpfändet werden, 50% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkaffenbüchern der Naffauischen Sparkaffe Zeichnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrift, falls die Zeichnung bei unferen vorgenannten Zeichnungsftellen erfolgt.

Die freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September d. 3

Kriegsanleihe-Berficherung.

Zeichnungen bis M. 3500 .- einschl. ohne arztliche Untersuchung gegen eine geringe Ungahlung.

Zeichnungen von 211. 3500 .- an aufwärts mit ärztlicher Unter-

suchung ohne Ungahlung.

refin

治

ill.

(Mitarbeiter fur bie Rriegsanleibe-Berficherung überall gefucht.) Direktion ber Raffauischen Landesbank.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

fowie Anmeldungen jum Umtausch älterer Anleihen in neue 1 35 Schahanmeisungen, nehmen wir bis jum 18. Oktober mittags 1 Uhr zu den amtlich bekanntgemachten Bedingungen völlig koje tenlos entgegen.

Die bei uns gezeichneten Stucke vermahren wir koftenfreitumn Es können auch Anteile von M. 5 .- , 10 .- , 20 .- und 50 .- 'Bet 1947 uns gezeichnet merben.

Wenn die Beichnung bei uns erfolgt, gemahren wir auch jest wieder die feitherigen Erleichterungen bei Rucigabe ungekündigter Ginlagen und Ginraumung provisionsfreier Lombards kredite gu 5% Binfen.

Vorschuss. & Creditverein in Geisenheim eingetr. Genossenschaft mit beschr. Kaftpflicht.

Obli

Raufe alle Gorten Obft fowie auch auf ben Baumen und gable ben höchften Preis

Franz Ruckert

Bekannimagung.

Bon Joseph Bouffier, hier, find4 mit Monmern und Namen versehene Lebensmittelkarten berioren gegangen. Der Finder wird ersucht, sie hier analtiefen. Bor unrechtmäßiger Benuthung wird gewarnt. 2 . 11 21 Geisenheim, den 13. Gept. 1917. 917611 19 Der Beigeordnete: Aremer, m tyot ?

Beichnungen auf die 7. Kriegsanleihe.

au 98 .- für 5% Reichsanleihe 97,80 " Schulbbucheintragungen 98.— " 41/2% Reichsichaganweif-98.—

ungen auslosbar zu 110 bis 120% jowie Unmeldungen gum Umtausch älterer Unleihen in neue Schahanweisungen werden bis jum 18. Oftober, mittags 1 Uhr, toftenlos von

uns entgegengennmmen. Die bei uns gezeichneten Stude nehmen wir toftenlos in Dermahrung. Es können auch Unteile von M. 5.-, 10.-, 20.- und 50.bei uns gezeichnet werden.

Erfolgt die Zeichnung bei uns, fo gewähren wir auch jest wieder die bisherigen Erleichterungen durch freigabe ungefündigter Einlagen.

Spar= & Leihkaffe zu Geisenheim. eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter Saftpflicht.

Weinbergs-Perkanf.

Montag, ben 1. Oktober 1917, vormittags 11 Uhr im Rathausfaale lagt Frau Pfarrer Bottmalb bie nachverzeichneten

Weinberge

Ruten Schuh 83 92 Weinberg hinterm Kläuferweg swiften Diffenauer und Schamari Beinberg im Rlauferweg 80 Weinberg im Decker swischen v. Lade beiberseits Beinberg Rothenberg, 4. Mauer zwischen v. Lade und Graf v. Ingelheim 60 mit Creszens unter gunftigen Bedingungen gum Ber-

taufe ansbieten.

Evang. Gemeinde Geisenheim-Johannisberg. Countag, den 16. Sept. 1917, abende 8 Uhr in der evangel. Birche:

Erfter Lutherabend. Bortrag von Bfr. Thiel:

Cuthers Werden und heranreifen zum religiosem Mittler.

ju gahlreichem Befuch labet ein

der evang. Rirdenvorftand.

Wegen Geschäftsaufgabe

verfaufe fehr wohl erhaltene

Berbst- und Kellereigeräte

als Abbeerquetfdmafdine, Butten, Buttenbedel. Beltern, Stüten, Erichter, ovale Lagerfäffer, Schließen, gefeprefi-Sade, Filtrier-Apparate verschiebener Syfteme, geber, Winden, Bennerkarren, Wagenhaften ufw.

3. B. Dilorengi, Geifenheim.

F.J.Petry's Zahn-Praxis Gegründet Bingen a. Rh., Neuhau Mainzerstr. 55/10

Neu! Peiry's Paint-Gehisslesthaller. Reichspate t.
Obererantzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Festhafter können auch dingt lest. Die Fetty Frankressiante anderschein in jedes alte Gebiss Oberersätzplatte angebracht worden. Preise billigst! Spezial; Goldkronen aller Sytteme. Unsichtbare Porzellan-Plemben. Schmerziese Zahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft,

adjett tertigt tegnetlitens lander

Bekannımagung. Das Aufrichten von Pfahlen in den Weinbergen ift für nachften Montag geftattet. Beifenheim, ben 15. Gept. 1917, 30 fidat Der Beigeordnete: Rremerione

Gefunden

Golbene Damenuhr Berlierer wolle fich an bie Schriftleitung wenden.

Alle Gorten Obst

tonnen täglich Martiftraße 4 und Rirchftraße 18 an Gregor Dillmann abgeliefert merben.

Bezahlt wird ber aller. höchfte Breis.

6. Dillmann

Ein Läufer=Gamein

ju verfaufen bei

Frang Rückert.

Bejudjskarten Budidruckerei Jander

Dotel, Reftaurant Cafellia hotel zur kinde Telefon Rr. 205 &

Kath Jünglingsverein Dergen Rachmittag bei gunftiger Bitterung Spie-

Der Borftand.

Pianos eigene Arbeit Mob. Studier-Piano

> 2 Cacilia Biano 1,25 m b. 500 20. 3 Mhenania A 1,28 m b. 570 W. 4 Mhenania B 1 28 m b. 600 DR.

5 Moguntia A 1,30 m b. 650 Dt. 6 Moguntia B 1,30 m b. 680 Dt.

Salon A 1,32 m b. 720 St. 8 Salon4B

1,32 m h. 750 M. f. m. auf Raten ohne Muifclag per Monat 15-20 Det Raffe 5% - Gegenintet 1834

Wilh. Mütter Rgl. Span. Dof Pianoglabrif Malphilog 9)

inserate

haben in der 190 Zeitangitt

and tracisciplifer

beiten Griole, sid

Siebente Kriegsanleihe

5%. Deutsche Reichsanleihe.

4 % Oeutsche Reichsschaßanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Bur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werben weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 11/2 % Reichsschapanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oftober 1924 fündigen und fann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsehen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermä-Bigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen fündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Rennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinfichtlich der früheren Unleihen. Die Inhaber fonnen über die Schuldverschreibungen und Schahamweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (burch Berkauf, Berpfändung ufw.) verfügen.

Die Beftimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprech-

ende Amvendung.

1. Unnahmeftellen. Beichnungsftelle ift bie Reichsbank. Beichnungen werden

von Mittwoch den 19. September, bis Donnerstag, den 18. Oktober 1917, mittags 1 Uhr bei bem Rontor ber Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Bolifcheckkonto Berlin Dr. 99) und bei allen Zweiganftalten ber Reichsbank mit Kaffeneinrichtung entgegengenommen. Die Zeich-nungen können auch durch Bermittlung der Kö-niglichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank), ber Preußischen Central - Genoffenschaftskasse in Berlin, ber Ronigliden Sauptbank in Rurnberg und ihrer Zweiganftalten fowie famtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, famtlicher offentlicher Sparkaffen und ihrer Berbande, jeder Lebensver-ficherungsgesellschaft, jeder Kreditgenoffenschaft und jeder Bostanstalt erfolgen. Wegen der Bostzeich-nungen siehe Siffer 7.

Beidnungsicheine find bei allen vorgenannten Stellen ju haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Bermenbung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Ginteilung. Binfenlauf. Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Jinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgesertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1918, der erste

Insechein ist am 1. April 1918, ber erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1918 fällig.

Die Schahanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgesertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Januar 1918, der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1918 sällig. Welcher Gruppe die einzelne Schahanweisung angehört, ist aus ihrem Tert ersichtlich. ift aus ihrem Tert erfichtlich.

3. Ginlofung ber Schahanmeifungen.

Die Schaganweifungen werben gur Ginlöfung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erftmals im Juli 1918, ausgeloft und an bem auf die Berlofung folgenden 2. Januar ober 1. Juli mit 110 Mark für je 100 Mark Rennwert guruckgezahlt. Die Auslosung geschieht nach bem gleiden Blan und gleichzeitig mit ben Ochaganmeifungen ber fechften Rriegsanleihe. Die nach biefem Plan auf die Auslofung im Januar 1918 entfallende Bahl von Bruppen ber neuen Schaganweifungen wird jedoch erft im Juli 1918 mit

Die nicht ausgelosten Schahanweisungen find seitens bes Reichs bis jum 1. Juli 1927 unkundbar. Früheftens auf biefen Zeitpunkt ift bas Reich berechtigt, fie gur Riickgahlung gum Rennwert gu klindigen, jedoch burfen bie Inhaber alsbann ftatt ber Barrickzahlung 4% ige, bei ber ferneren Mus-lofung mit 115 Mark für je 100 Mark Rennwert riichgahlbare, im übrigen ben gleichen Tilgungsbebingungen unterliegenbe Schahanweifungen forbern. Früheftens 10 Jahre nach ber erften Ründigung ift bas Reich wieder berechtigt, Die bann noch unverloften Schaganweifungen gur Rückgahlung jum 30% b. gugeteilten Betrages fpateft. am 27. Dkt. b. 3. Rennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die 20% ... Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2 %ige mit 120 25% ... Mark für je 100 Mark Rennwert riickzahlbare, 25% im übrigen ben gleichen Tilgungsbedingungen un- ju bezahlen. Frühere Teilgahlungen find gulaffig,

Bedingungen.

erfolgen. Für die Berginfung ber Schaganweifungen ju werben, wenn die Summe ber fällig gewordenen und ihre Tilgung burch Auslofung werben - von Teilbetrage wenigftens 100 Mark ergibt. der verstärkten Auslosung im ersten Auslosungs-termin (vergl. 216f. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages auf-gewendet. Die ersparten Zinsen von den ausge-losten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mit verwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reiche jum Rennwert gurückgezahlten Schats-anweisungen nehmen für Rechnung bes Reiches weiterhin an ber Berginsung und Auslosung teil.

Um 1. Juli 1967 werden bie bis bahin etwa nicht ausgeloften Schatzanweifungen mit bem alsbann für die Riichgahlung ber ausgeloften Schats-anweisungen maßgebenben Betrage (110%, 115%) ober 120%) jurückgezahlt.

4. Beidnungspreis. Der Beichnungspreis beträgt: für bie 5% Reichsanleihe, wenn Stücke perlangt werben . . . 5% Reichsanleihe, wenn Eintra-gung in bas Reichsschuldbuch

ber liblichen Stildginfen.

lung von den Bermittlungsstellen nach ihrem Er- gegangenen Rriegsanleihen werden ohne Aufgeld

sier Beschleumigung sertiggestellt und voraussichtlich im April n. J. ausgegeben werden.
Bünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter Warf 1000 ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieseten kleinen Stücke bei einer Darlehnokusse des Reichs zu beleihen, so komen sie die Aussettigung besondere Zwischenscheine zwecks Berpfändung bei der Dar-lebenstasse dentragen; die Anträge sind an die Stelle zu-richten, dei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischen-scheine werden nicht an die Zeichner und Bermittlungs-stellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmit-telbar der Darlehenstasse überwiesen.

6. Einzahlungen. Die Beichner konnen Die gezeichneten Betrage Die Beichner find verpflichtet:

" 24 Nob., " 9. 3an.n. .. 6. Feb. "

geftattet; boch braucht bie Sahlung erft geleiftet Teilbetrage wenigftens 100 Mark ergibt.

Die Bahlung hat bei berfelben Stelle zuerfolgen, bei ber bie Beichnung angemelbet worben ift.
Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schafscheine bes Reichs werben - unter Abgug. von 5% Diskont vom Zahlungstage, früheftens aber nom 29. September ab, bis jum Tage ihrer Fälligkeit - in Sahlung genommen.

7. Boftzeichnungen. Die Boftanftal ten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnung kann die Bollzahlung am 29. September, fie muß aber spätestens am 27. Oktober geleistet werden. Auf dis zum 29. September geleistet Bollzahlungen werden Jinsen für 181 Tage, auf alle anderen Bollzahlungen bis zum 27. Oktober, auch menn fie por biefem Tage geleiftet merben,

Binsen für 153 Tage vergittet.

8. Umtausch.
Den Beichnern neuer 41/2% Schafanweisungen ist es gestattet, bane ben Schuldverschreibungen in das Reichsschutobuch mit Sperre bis zum 15. Oktos ber 1918 beantragt wird . 97,80M., 4½% Reichsschaftanweisungen . 98,—M., je 100 Mark Nennwert unter Berrechnung üblichen Stückzinsen.

Gen ist es gestattet, dane ben Schutoberschreibung gen der früheren Kriegsanleihen und Schaftansweisungen ber I., II., IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4½% Schaftanweisungen umzutauschen, jedoch kann nur jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nenn wert) zum Umtausch Die Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die dis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt, Zwichnungsschlen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Hotzellung. Besondere Wänsschlen worden sich der der Auteilung. Besondere Wänsschlen worden sich zu stellen. Die alten gen der Stücke ein der gezeichnungsschlen Kaum auf der Vorderseite des Zeichnungsschlen worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind die einzureichen. Die Einreicher der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenschlen vorden sind, zu stellen. Die der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenschlen vorden sind der Anteilungsschlen vorden sind der Anteilungsschlen. Die Umtauschlen wert den den Mentauschlen vorden sind der Beichnungsschlen. Die Einkeln vorden sind der Beichnungsschlen vorden sind der Beichnungsschle genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher ber Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Bwifchenscheine zu ben neuen Schaganweisungen. Die 5% Schuldverschreibungen aller voran-

meffen vorgenommen. Späteren Antragen auf gegen die neuen Schahanweisungen umgetauscht. Abanderung der Stilckelung kann nicht stattgege- Die Einlieferer von 5% Schahanweisungen ber erften Kriegsanleihe erhalten eine Bergütung von den werden.
In allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stüfken der Reichsanleihe von 1000 Mart und mehr werden auf Antrag vom Reichsbant-Direktorium ausgestellte Indenschen des kersorderliche frater disentlich befamtigen det wird. Die Einkeferer von 5% Schatzanweisung von M. 1,50 für je 100 Mark Nennwert. Die Eingemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mart, zu denen Zwischenschen nicht vorgesehen sind, werden mit möglichsier Beschleumigung fertiggestellt und voraussichtlich im
Noril u. R. ausgegesen werden.

100 Mark Rennwert zuzugahlen. Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Stiicke find mit Zinsscheinen, die am 1. Juli 1918 fällig find, Die April/Oktober-Binfen ausgeftatteten Stilde mit Binsicheinen, Die am 1. April 1918 fällig find, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1918, fo bag bie Gin-lieferer von April/Oktober-Stiicken auf ihre alten

Unleihen Stückzinfen für 1/4 Jahr vergütet erhalten. Sollen Schulbbuchforberungen jum Umtaufch verwendet werden, fo ift juvor ein Unirag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an Die vom 29. September b. J. an voll bezahlen. Die Reichsichulbenverwaltung (Berlin SW 68, Dra-Berginsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter nienstr. 92-94) zu richten. Der Antrag muß einen Beträge erfolgt gleichfalls erft vom 29. September ab. und fpateftens bis gum 24. Oktober b. 3. bei ber Reichsichulbenverwaltung eingehen. Daraufhin werben Schulbverichreibungen, Die nur für ben Umtaufch in Reichsichaganweifungen geeignet finb, ohne Binsscheinbogen ausgereicht. Für die Aus-reichung werben Bebühren nicht erhoben. Gine terliegende Schaftanweisungen fordern. Eine weistere Ründigung ift nicht zulässig. Die Ründigung des Rennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entges gen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 15. gen muffen spätestens sechs Monate vor der Rück- gen find Teilzahlungen jederzeit, indes nur in run- Dezember 1917 bei den in Absat 1 genannten jahlung und durfen nur auf einen Zinstermin den durch 100 teilbaren Beträgen des Rennwerts Zeichnungs- oder Betmittlungsstellen einzureichen.

*Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Riederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei ausbewahrt und verwaltet. Sine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist = zurlichnehmen, Die von dem Kontor sur Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Darlehenskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Reichsbant-Direftorium. Savenftein, p. Grimm.